



Lesermobil

Die Welt ist ihr Zuhause

Über 230.000 Kilometer haben Waltraud und Jürgen Langer seit 1997 in ihrem allradgetriebenen Weltreisemobil zurückgelegt.

Nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben kauften sich Waltraud und Jürgen Langer ihr erstes Reisemobil. Was aber nicht bedeutet, dass sie bis dahin keine Erfahrungen mit solchen Fahrzeugen gesammelt hätten. Ganz im Gegenteil: Einige Jahre tourte das Ehepaar in einem Mietmobil durch Neuseeland und mit den beiden Söhnen und deren Frauen unternahm sie abwechselnd mehrere gemeinsame Reise- mobiltouren durch Europa, Nordafrika und den Vorderen Orient. Viel hat sich seitdem an ihrer Art, Urlaub zu machen, nicht geändert. Außer eben,

dass die Langers jetzt im eigenen Mobil unterwegs sind. Das haben ihnen Sohn Michael und sein Partner Achim Bock in ihrer eigenen Expeditions-mobilbau-Firma in Göppingen-Voralb exakt auf den Leib geschneidert.

Als Basisfahrzeug wählten sie einen Iveco-Daily 4x4 mit kräftigem Leiterraum. Die angetriebene Hinterachse mit Differentialsperre des 4,3-Tonnens hängt an Blattfedern. Über ein zweistufiges Verteilergetriebe von Borg-Warner lässt sich der Vorderachs-antrieb manuell an Freilaufnaben zuschalten. Auch das Differential der Vorderachse kann der Fahrer sperren. Diese Sperre ist aber nur so lange aktiv, wie er einen Tastschalter drückt.

Das verhindert, dass die Sperre unbeabsichtigt aktiv ist und dadurch Schäden am Antrieb entstehen.

Herzstück des Antriebs ist ein 2,8-Liter-Turbodieselmotor, wie er mit einem geänderten Ventiltrieb auch im normalen Daily Dienst tut. Im Gegen-

satz zum Normal-Daily werden beim 4x4 die Ventile nicht über einen Zahnriemen, sondern über eine robustere, dafür aber etwas rasselnde Kette gesteuert. Eine Forderung, auf der das italienische Militär als wichtigster und größter Abnehmer dieser Daily-Variante bestand. Der Motor leistet 67 kW (103 PS), sein Drehmoment beträgt 240 Nm.

Die robuste und kompakte Basis erschien den Langers als bester Kompromiss für ihre geplanten Reisen durch unwegsame Regionen: Einerseits ist das Fahrzeug relativ wendig, was auch gerade für die Verschiffung wichtig erschien. Andererseits ist der Wohnraum ausreichend geräumig und die Nasszelle auch für die tägliche Hygiene geeignet.

Die eher schwächlichen Reifen der Dimension 7,50 R 16 tauschten Langers gegen solche der Größe 255/100 R 16, und der Iveco-Spezialist Stephan Niems aus Gäufelden optimierte den Motor auf 132

PS (97 kW) und auf ein maximales Drehmoment von 310 Nm.

Auf dieses kompakte Kraftpaket montierten Langer und Bock mittels Dreipunkt-lagerung eine Wohnkabine vom Typ 463.B. Sie bietet den Weltreisenden einen 3,50 Meter langen, 2,10 Meter breiten und 1,90 Meter hohen Wohnraum und macht das Gesamtfahrzeug knapp sechs Meter lang, 2,28 Meter breit und 2,90 Meter hoch. Den Wohnaufbau fertigten Langer und Bock aus 50 Millimeter dicken GfK-Sandwichplatten (Boden: 60 Millimeter) und verstärkten ihn mit zusätzlichen Eckwinkeln. Einstiegstür und Außenstauklappen mit Sicherheitsschlössern schützen das Fahrzeug ebenso vor unbefugtem Zugriff wie die einbruchsicheren, doppelt verglasten Fenster. Alle diese Teile fertigten Michael Langer und sein Partner in Eigenregie.

Ein Faltenbalg umschließt den Durchstieg vom Fahrerhaus in den mit einer Schiebe-



Der Spirituskocher macht die Langers unabhängig von der Gasversorgung.

tür absperrbaren Wohnaufbau und nimmt die unterschiedlichen Schwing- und Schaukelbewegungen beim Fahren auf. Ein massiver Dachträger über dem Fahrerhaus schützt vor der Sonne und buckelt Ersatzteil- oder Zubehörkisten. Staukisten unter dem Kabinenboden nehmen Bergungsgerät und Campingzubehör auf.

Den vorderen Teil des Innenraums belegen zwei Längssitzbänke. Der Esstisch dazwischen ist schwenkbar und

erleichtert so den Durchstieg ins Fahrerhaus. Hinten quer sind die Stockbetten eingebaut – mit je einem Fenster an den gegenläufig vorgesehenen Kopfenden. Den Mittelteil auf der rechten Fahrzeugseite nehmen der Einstieg und die mit Zweiflamm-Spirituskocher, Spüle und 80-Liter-Kompressor-Kühlschrank bestückte Küche in Anspruch. Gegenüber ist die Nasszelle montiert. Daran schließt sich ein zweiflügeliger Kleiderschrank mit sepa- ▶



Versteckt hinter dem Tisch befindet sich der Durchgang zum Fahrerhaus.



ratem Wäschefach an. Im Podest der Sitzgruppe steckt die von beiden Seiten zugängliche Technik. Unter den Stockbetten tut sich ein Stauraum auf, der ebenfalls von außen erreichbar ist.

Für genügend Autarkie sorgen die großen Tanks für je 300 Liter Dieseldieselkraftstoff und Frischwasser. Das Frischwasser durchläuft vor Gebrauch eine Filteranlage. Eine 230-Ah-Bordbatterie liefert in Verbindung mit zwei 115-Watt-Solarmodulen elektrischen Strom. Die

aber war eine fast zweijährige, knapp 70.000 Kilometer lange Reise durch Südamerika, unterbrochen nur durch eine Winterpause von drei Monaten. Insgesamt haben die Langers bis heute 1.682 Nächte – am Stück wären das mehr als viereinhalb Jahre – in ihrem Iveco Daily verbracht und 232.000 Kilometer zurückgelegt.

Verändert hat das reisefreudige Ehepaar in all diesen Jahren nur Kleinigkeiten an seinem Fahrzeug: Der ursprünglich eingebaute, mit Diesel betrie-



Guter Schlaf ist wichtig: In den Stockbetten hat jeder sein eigenes Reich.

Eberspächer-Dieselheizung ist mit einem Wärmetauscher gekoppelt, so dass während der Fahrt die Motorwärme den Wohnraum heizt. Ausreichend Spiritus für den Zweiflammkocher hat das Ehepaar Langer in Einliterflaschen an Bord.

Die erste Tour mit ihrem neuen Reisemobil führte die Langers ans Nordkap. Bis heute folgten mehrmonatige Unternehmungen nach Algerien, Marokko, Libyen, Ägypten, Israel, Jordanien, Island und ins Baltikum. Die Zeiten dazwischen füllten sie mit vielen kürzeren Touren durch Deutschland und Westeuropa aus. Bisheriger Höhepunkt

bene Wallas-Kocher funktionierte in größerer Höhe nicht richtig. So nahm ein zweiflammiger Origo-Spirituskocher mit zwei Flammen seinen Platz ein. Die Eberspächer-Dieselheizung erhielt eine zweite Pumpe mit geringerer Förderleistung für Fahrten durch das Hochgebirge – immerhin erreichten die Langers in den Anden eine Höhe von etwa 5.000 Metern. Die große Ausstiegs Luke über der Sitzgruppe dichtet nun ein Mückennetz ab. Die teilweise verbeulten Stahltanks wichen zur Gewichtseinsparung solchen aus Aluminium. Und über den Betten sorgt jetzt je ein kleiner PC-Ventilator für etwas



Fast schon eine Schrankwand: Der Kleiderschrank neben der Nasszelle.

Kühlung bei tropischer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit.

Auf die Frage, wie sich ihr Reisemobil ansonsten auf all ihren Reisen bewährt hat und was sie heute eventuell anders machen würden, gibt das Ehepaar Langer eine klare Antwort: Ein neues Mobil würde wieder fast genauso aussehen. Allenfalls mit einer kleinen Änderung: Der Kleiderschrank

würde zugunsten einer geräumigeren Sitzgruppe etwas kleiner ausfallen. Beim ersten eigenen Mobil alles so perfekt zu gestalten – ein besseres Fazit kann es kaum geben.

Frank Böttger

■ Kontakt: Langer + Bock Expeditionsmobile GbR, 73037 Göppingen-Voralb, Tel.: 07161/811460, www.langerundbock.de

Technische Daten*

Fahrwerk:

Iveco-Daily 4x4 mit Vierzylinder-Turbodieselmotor, 97 kW (132 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse, Vorderachse zuschaltbar.

Maße und Gewichte:

Zul. Gesamtgewicht: 4.300 kg, Leergewicht im fahrber. Zustand: 3.900 kg, Außenmaße (LxBxH): 595 x 228 x 290 cm, Radstand: 320 cm.

Füllmengen:

Kraftstoff: 300 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 80 l, kein Gas.

Wohnkabine:

Innenmaße (L x B x H): 350 x 210 x 190 cm, Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 2.

Bettenmaße: Sitzgruppe 210 x 105 cm, Stockbetten 185 x 80 cm.

Ausstattung:

Diesel-Wasserheizung von Eberspächer, Origo-Spirituskocher zweiflammig, Kompressor-Kühlschrank: 80 l, Zusatzbatterie: 1 x 230 Ah.

Preis (1997): 176.400 DM.

* Alle Angaben laut Ausbauer

